

# Entwicklungspolitische Bildung am Beispiel der Indienhilfe e.V. Herrsching

*Elisabeth Kreuz & Sabine Jeschke*

## 1. Indienhilfe – ein Steckbrief

Die Geschäftsstelle der Indienhilfe, der täglich durchgehend geöffnete Weltladen mit Second-Hand-Buchabteilung, die Eine Welt-Station mit Eine Welt-Medienzentrum, die Indien-Bibliothek/-Archiv und der Verlag Durga Press befinden sich in den Räumen der alten Volksschule in Herrsching bei München, die seit 2011 der Stiftung „Hilfe für Indien“<sup>1</sup> gehört. Die Indienhilfe ist regelmäßiger Treffpunkt und Kontaktadresse für die Lokale Agenda 21 Herrsching.

Gegründet wurde die Indienhilfe 1980 von zwei Herrschinger Medizinstudentinnen, nachdem sie 1979 zwei Monate in Kalkutta als „volunteers“ in einem Haus Mutter Teresas gearbeitet hatten. Nachdem anfangs ein kirchliches Rehabilitationsprojekt für obdachlose Flüchtlingsfamilien finanziert worden war, weitete sich die Kooperation bald auf säkulare bzw. nicht-christliche Partner-NGOs in Westbengalen und später auch Orissa aus, die vor allem in ländlichen Regionen langfristig angelegte ganzheitliche Selbsthilfeprojekte durchführen. Wichtigste Zielgruppe sind Kinder. Immer mehr Spender und Helfer, damals meist Studenten, unterstützten die Initiative von Angelika und Elisabeth Kreuz, die Anfang 2011 für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement von der Gemeinde Herrsching ausgezeichnet wurden. Im Juni 2012 erhielt die Indienhilfe den Bayerischen Eine Welt-Preis (1. Preis).

Nach Studienende wurde 1985 durch die Zusammenarbeit mit der Karl Kübel Stiftung Bensheim die Einrichtung eines Indien-Informationszentrums mit einem kleinen „Dritte Welt Laden“ möglich, gemeinsam mit einem ört-

---

<sup>1</sup> Die Stiftung „Hilfe für Indien“ wurde Ende 2010 gegründet, um die Arbeit der Indienhilfe e.V. Herrsching zu unterstützen. Siehe [www.stiftung-hilfe-fuer-indien.de](http://www.stiftung-hilfe-fuer-indien.de)

lichen Sozial- und Kommunikationszentrum. Für einige Jahre lag der Schwerpunkt auf einer bundesweiten Vernetzung von Indiengruppen, mit gemeinsamen Seminaren und Workshops und der Herausgabe des *Indienrundbriefes*, der damals noch schwer zugängliche Informationen aus den sozialen Bewegungen Indiens enthielt (Ökologie-, Frauen-, Friedensbewegung, Initiativen für Öko-Landwirtschaft und „People’s Science“ usw.). Ab 1990 Hinwendung zur regionalen Indien- und Eine Welt-Arbeit. In Klausuren und Workshops arbeiten die aktivsten Mitglieder der Indienhilfe immer wieder am eigenen Profil. Dazu gehört auch das Motto, das seit 1995 über unserer Arbeit steht: *teilen – lernen – miteinander für eine zukunftsfähige Erde*.

Als ihre Ziele und Arbeitsfelder definiert die Indienhilfe seither, an einer *gerechteren Welt* mitzuwirken durch

- *Armutsbekämpfung in Indien* (Westbengalen und Orissa) – derzeit neun Partner-NGOs mit elf Projekten und das Indienhilfe Netzwerk gegen Kinderarbeit, in dem alle Projektpartner mitarbeiten, Förderung derzeit ca. 270.000 Euro/Jahr
- *Armutsbekämpfung durch Fairen Handel* - Weltladen in Herrsching, Steuerungsgruppe Fairtrade-Gemeinde Herrsching
- *Bildung für Nachhaltigkeit & Globales Lernen* - Eine Welt-Station mit Medienzentrum, Aktionstage in Kindergärten, Schulen und Kirchengemeinden, Vorträge, Ausstellungen und Workshops, Lehrerfortbildungen, Beteiligung an Kampagnen, Mitarbeit in der Lokalen Agenda 21 in Herrsching (AK Eine Welt, Agenda-21-Kino), Verlag Durga Press, Aufbau von Öko- und Kinderrechts-Clubs an Schulen und von Youth Action Groups in Westbengalen und Orissa
- *Dialog & Partnerschaft zur Förderung von Solidarität und verantwortlichem Lebensstil als Global Citizens* - Begleitung der Städtepartnerschaft Herrsching-Chatra (Ortschaft 50 km von Kalkutta), Begleitung von derzeit 3 Schulpartnerschaften zwischen Schulen/Klassen in Bayern und Westbengalen, Kampagne gegen ausbeuterische Kinderarbeit, Austausch- und Exposureprogramme mit Westbengalen und Orissa, Beteiligung an Netzwerken, z.B. Adivasi Koordination Deutschland, Plattform Dalit Solidarität in Deutschland u.v.m.

Die Indienhilfe lebt hauptsächlich von ehrenamtlichem Engagement, unterhält aber für die fachlich kompetente und kontinuierliche Bearbeitung von

In- und Auslandsprojekten ihre hauptamtliche Geschäftsstelle in Herrsching. Neben sieben Hauptamtlichen mit insgesamt 98 Wochenstunden, einer freien Mitarbeiterin, projektbezogenen Honorarkräften und 30-40 Ehrenamtlichen unterschiedlichen Alters in Herrsching und Umgebung ermöglichen etwa 250 Mitglieder und 800 Spender/innen bundesweit die Arbeit der Indienhilfe. Regionale Zusammenarbeit mit Kommune, Agenda 21, Schulen, Kindergärten, Kirchengemeinden, Weltläden und anderen Initiativen spielt eine große Rolle.

Die Finanzierung erfolgt über Spenden, Mitgliedsbeiträge, Zuschüsse von Solidaritätsinitiativen und Weltläden; der Gesamtumsatz incl. Projekte, Bildung, Weltladen, Verlag betrug 2012 etwa 425.000 Euro. Transparenz nach innen und außen und intensive Projektbegleitung gewährleisten die internen Revisoren, der Wirtschaftsprüfer und das jährlich neu zu beantragende DZI-Spendensiegel in Deutschland sowie das Büro der Indienhilfe in Kalkutta mit fünf Mitarbeitern und externen Wirtschaftsprüfern vor Ort. Außerdem finden (fast immer aus eigener Tasche bezahlte) regelmäßige Projektbesuche statt, die dem Dialog, aber auch der Kontrolle dienen.

Von der Struktur her ist die Indienhilfe ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit einer jährlichen Mitgliederversammlung, einem Vorstand (drei gleichberechtigte Personen), sowie einem Arbeitsausschuss (derzeit sieben Personen zuzüglich Vorstand), einem Mitarbeiterinnen-Team und wechselnden Arbeitsgruppen. Die Indienhilfe ist Mitglied u.a. bei VENRO, beim Weltladen-Dachverband, beim Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und im Nord-Süd-Forum München e.V.

## 2. Schul- und Städtepartnerschaft: globales Denken verwurzeln

Aus einer entwicklungspolitischen Bildungsreise der Indienhilfe nach Westbengalen 1992, an der auch eine Herrschinger Gemeinderätin teilnahm, entstand 1994 die erste Partnerschaft einer bayerischen mit einer indischen Kommune – *Chatra* im North-24-Parganas-District, ca. 50 km nordöstlich von Kalkutta, mit 24.000 Einwohnern. Die Volksschule Herrsching schloss sich mit einer Schulpartnerschaft an und nahm Beziehungen zu den 12 Grund- und 2 höheren Schulen Chatras auf.

Die Indienhilfe sah die Partnerschaftsbegleitung als eine Chance, die Herrschinger Bevölkerung nachhaltig für die Situation eines der wichtigsten Länder der „Dritten Welt“ zu interessieren und ein differenziertes Bild zu

vermitteln. Zahlreiche Bildungsmaßnahmen in Zusammenhang mit der Partnerschaft wie Vorträge, Filmabende, Ausstellungen, schulische Aktionstage erreichten ein viel weiteres Spektrum der Bürgerschaft als dies mit der bisherigen Bildungsarbeit geschehen war. Die Bildungsangebote reichten von verpflichtenden intensiven mehrtägigen Workshops im Rahmen der Vorbereitung von Reisegruppen bis zu niederschweligen Maßnahmen wie Informationstafeln und Tischausstellungen zum Durchblättern am Rande von Flohmärkten zugunsten eines Projekts: z.B. wurden in Chatra und dem umgebenden Gebiet Schulen erstmals mit Toiletten ausgestattet. In einer großen Solidaritätsaktion unterstützten Herrschinger Schulen und Bürger 2004/05 mit ca. 40.000 € den Anbau sechs neuer Klassenzimmer an der Chatra Boys High School, nachdem ein baufälliger Gebäudeteil abgerissen werden musste und die verbliebenen Klassenzimmer für die über 1.750 Schüler nicht ausreichten.

Um die Beziehungen zu intensivieren, wurden bisher 9 ca. zweiwöchige Gruppenreisen mit insgesamt 93 Erwachsenen und 45 Jugendlichen (= 138 Personen) nach Indien organisiert. Anlaufstelle war dabei das Projektzentrum der Entwicklungsorganisation SEVA in der Nähe von Chatra. Die Teilnehmer/innen lernten aus eigener Anschauung die Lebenswelt der Menschen kennen, ihre Kultur, die Probleme der Armut. Sie lebten für mehrere Tage in Familien in Chatra, in denen man Englisch sprach, und bekamen so Einblicke in den Alltag von Familien der gebildeten Mittelschicht. Jugendliche aus Herrsching und Chatra schufen in einer Gemeinschaftsaktion mit viel Spaß ein großes Wandgemälde in einer der Grundschulen dort. Durch Ortsteil-, Schul- und Familienbesuche in *exposure teams* von zwei Personen in Begleitung Einheimischer, die als *facilitators* auf diese Aufgabe vorbereitet worden waren, wurden weitere interessante Einblicke in die Struktur Chatras gewonnen. Bei einer Reise im Dez. 2002/Jan. 2003 fand an der Chatra Boys High School ein gemeinsamer Workshop „Agenda 21 and Education“ statt, mit etwa 120 Teilnehmer/innen. Im Februar 2006 stellten sich 28 erwachsene und jugendliche deutsche Reisetilnehmer für einen *German Day* an sieben Partnerschulen in Kalkutta und in Chatra und Atghara als authentische „resource persons“ zur Verfügung.

Bei einem Workshop der Indienhilfe zur Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit im August 2006 in Kalkutta gab es eine Arbeitsgruppe mit bayerischen und bengalischen Schüler/innen, die gemeinsam ein Theaterstück zur Situation von Kinderarbeitern erarbeiteten. In Deutschland wurde das Theaterstück im Rahmen eines Workshops zum „Forum-Theater“ als Form des Theaters der Unterdrückten (nach A. Boal) umgesetzt, in Indien stu-

dierten es die Kinder und Jugendlichen aus dem damals von der Indienhilfe unterstützten Haus für Frauen und Kinder in Not ein. Bei der ersten offiziellen Schülerreise im Herbst 2007 fand ein deutsch-indischer Theater-Workshop statt, bei dem die Schüler gemeinsam an dem Stück weiter arbeiteten und es vor Chatras Bürgern aufführten.

Die wenigen Inder, die bisher nach Herrsching eingeladen werden konnten, wurden jeweils nacheinander in mehreren zumeist Herrschinger Familien untergebracht, so dass sie verschiedene Lebensstile und „Haushaltszusammensetzungen“ kennenlernen konnten, vom Singlehaushalt bis zur Patchwork-Familie. Das Programm ihres Aufenthaltes umfasste immer zahlreiche Begegnungen mit Bürgern Herrschings - in geselliger Runde ebenso wie bei vorbereiteten Besuchen am Arbeitsplatz, in öffentlichen Einrichtungen, im kulturellen und sozialen Leben Herrschings, bei Festakten, im Bierzelt, bei Besuchen in Schulklassen, im Kindergarten – wie auch mit vielen Schulklassen an Partnerschulen in Herrsching, Gilching, Germering, Inning, Biberkor, München. Dadurch sind bereits Hunderte von Menschen in Herrsching mit indischen Gästen in Berührung gekommen und ihre Aufmerksamkeit für Informationen über Indien in den Medien, aber auch für Indien-Literatur und indische Kultur allgemein wurde erhöht. Die Begegnungen mit den Indern, die i.d.R. Hindus oder Muslime sind, fördert neben dem interkulturellen auch den interreligiösen Dialog und führt zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit diesen Religionen, und in der Rückwirkung auch mit der eigenen Religion oder Weltanschauung.

Ausstellungen in Chatra und in Herrsching müssen die auf relativ wenige Reisende begrenzten direkten Erfahrungen in zumindest indirekte Kennenlernmöglichkeiten für die übrige Bevölkerung übersetzen. Drei Reise-Gruppen haben im Rahmen der Vorbereitung Posterausstellungen mit ca. 70 Themen-Plakaten über das Leben der Menschen in Herrsching erstellt. Sie wurden bereits mehrmals in Chatra und an indischen Partnerschulen gezeigt und von Hunderten von Menschen gesehen.

Im Rahmen der Nachbereitung haben zwei Reisegruppen jeweils Ausstellungen über das Leben in Chatra erstellt. Beide Ausstellungen wurden von allen Schulklassen der Herrschinger Volksschule besucht – sie erhielten spezielle Führungen durch (auch jugendliche) Teilnehmer der Gruppenreisen. Insgesamt haben 2.800 Menschen die beiden Ausstellungen in Herrsching gesehen.

Die Reisegruppen haben viele Gegenstände aus dem Alltagsleben in Chatra

mitgebracht, z.B. indische Kleidungsstücke und Textilien, Arbeits- und Küchenutensilien, Schulkofferchen mit Inhalt einschließlich einiger Originalhefte indischer Schüler in bengalischer Schrift, sowie Kultgegenstände, die in (verleihbaren) Themenboxen aufbewahrt werden und bei den Ausstellungen Verwendung fanden, aber auch bei vielen Aktionen an Schulen und in Kindergärten in Herrsching und Umgebung. Für die Ausstellungen wurden vergleichende Tagesabläufe von männlichen und weiblichen Personen verschiedener Altersstufen aus Chatra und Herrsching recherchiert, vergleichende Interviews mit gleichaltrigen Jugendlichen durchgeführt, typische und bei uns unbekannte Arbeitsabläufe, z.B. des Palmsaftzapfers oder bei der Reisverarbeitung im Detail erkundet.

Umgekehrt wurden auch Gegenstände aus dem Alltag bei uns mit entsprechenden Erläuterungen und Begleitmaterial in Form von Postern, Schaubüchern, Audiocassetten von Reiseteilnehmern nach Kalkutta gebracht und stehen dort den indischen Partnerschulen zur Verfügung.

Die Freundschaft mit Chatra möge, so heißt es im Vertrag, weltweite Verantwortung und Solidarität, internationales Denken und Sinn für globale Zusammenhänge als Bausteine für ein friedliches Zusammenleben der Nationen und eine weltweite Solidargemeinschaft fördern: Durch die jahrelange Partnerschaftsarbeit, die besonders die Schüler der Volksschule und des nächstgelegenen Gymnasiums und ihre Lehrkräfte erreichte, wurde das Bewusstsein für die Probleme der Menschen in Indien geschärft und die Bereitschaft, sich mit Hilfe von Informationen in ihre Situation zu versetzen, sich mit ihnen zu identifizieren, dadurch auch mit ihnen mitzufühlen, gefördert, was dann wiederum eine selbstverständliche Solidarität auslöst. Bei Überschwemmungskatastrophen, die 1999 Chatra und 2000 ganz Westbengalen betrafen, war die Anteilnahme sehr groß und es wurden durch mehrere spontane Aktionen große Spenden aufgebracht, mit denen nicht nur in Chatra geholfen werden konnte. Die Schüler organisierten Flohmärkte, Pausenverkauf von Kuchen, indischen Snacks oder Sandwichs, um ein Haus für Frauen und Kinder in Not, Förderzentren für Vorschulkinder aus armen Familien, Schulen und Betreuungseinrichtungen für Kinderarbeiter zu finanzieren, aber auch einen Computer an der Jungenoberschule in Chatra, um über das Internet direkter miteinander in Kontakt treten zu können.

Auch auf kommunaler Ebene zeichnet sich die Gemeinde Herrsching durch die Übernahme globaler Verantwortung aus und nimmt im Landkreis Starnberg eine Vorreiter-Rolle ein. Am 19. September 2005 beschloss der Herrschinger Gemeinderat, keine Produkte mehr zu kaufen, die aus ausbeu-

terischer Kinderarbeit stammen – als erste Kommune im Landkreis. Kontinuierliches Engagement für den Fairen Handel brachte der Gemeinde im Juni 2010 die Auszeichnung zur ersten Fairtrade-Gemeinde Bayerns (nach drei bayerischen Städten), seit Dezember 2010 hat die Gemeinde mit dem „Herrsching Kaffee“ ihren eigenen Städtkaffee. Als einzige Gemeinde aus dem Landkreis Starnberg wurde Herrsching 2011 mit dem Gütesiegel "Nachhaltige Bürgerkommune" ausgezeichnet, u.a. für ihr Engagement zum Fairen Handel, den Betrieb von Bürgersolaranlagen, die Versorgung aller gemeindlichen Einrichtungen mit Ökostrom, für ihren Einsatz für Integration und Bürgerengagement. Gemeinsam mit dem AK Eine Welt der lokalen Agenda 21 in Herrsching/ Steuerungsgruppe Fairtrade-Gemeinde hat die Indienhilfe im Dezember 2012 die regional von einem inzwischen FLO-zertifizierten Chocolatier hergestellte „Fairtrade Fünf Seen Land Schokolade“, momentan mit Mango und mit Erdnüssen, auf den Weg gebracht.

Jugendliche Reiseteilnehmer/innen, von denen die meisten das Christoph Probst Gymnasium Gilching in der Nähe von Herrsching besuchen, haben dort die Indiengruppe Vikas (= Entwicklung) gegründet. Betreut werden sie von einer engagierten Lehrerin. Dieser Gruppe gelingt es, mit Schwung und Begeisterung den Mitschülern und Lehrern Indien näherzubringen, bis zu 6.000 Euro jährlich für Projekte zu mobilisieren und auch andere Eine Welt-Themen an der Schule zum Thema zu machen, z.B. die Problematik von Textilien und Altkleidern, den Fairen Handel, die Ausstellung Entwicklungsland D, Werbung für Umweltschutzhefte und Einführung von Recyclingpapier usw. Durch eine Briefaktion haben sie ihre Heimatkommunen aufgefordert, einen Beschluss zu fassen, Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit bei der Beschaffung zu ächten. Die Kommunen Gilching und Seefeld sind diesem Appell der Schüler gefolgt. Die Schüler/innen und Lehrer/innen haben wichtige und sehr abwechslungsreiche aktionsorientierte Elemente für die Ausstellung über den Lebensstil von Familien in Herrsching und in Chatra erstellt, z.B. zum Thema Mobilität. Im März 2001 und im März 2003 beteiligte sich die Gruppe an Vorbereitung und Durchführung eines landkreisweiten Solidaritäts-Sternmarsches zugunsten der Kampagne für die Befreiung von Kindersklaven aus der Teppichindustrie in Indien bzw. gegen Biopiraterie durch Patentierung indigener Sorten. Im Vorfeld informierten sie in der Schule über die zugrundeliegende Problematik. Mehr als 1000 bzw. 500 Menschen marschierten mit! Am Gymnasium Gilching wird so auch zu den Hintergründen und Ursachen für die weltweite Ungerechtigkeit gearbeitet, die Schüler beschäftigen sich intensiv mit globalen Auswirkungen unseres hiesigen Lebensstils

und setzen sich für die Verwirklichung der Millennium Development Goals (MDGs) ein. Die Indiangruppe Vikas hat bereits mehrere Preise für ihre vorbildliche Arbeit erhalten.

Seit dem Schuljahr 2009-10 steht die Indienhilfe als außerschulischer Kooperationspartner für P- und W-Seminare in der gymnasialen Oberstufe zur Verfügung. Das erste P-Seminar begleitete sie am Christoph-Probst-Gymnasium in Gilching, in dem sich die Schülerinnen und Schüler mit der Thematik „Bildnis und Realität von Indien“ auseinandersetzten. Ziel des P-Seminars war es, am Beispiel Indiens den Umgang mit komplexen Strukturen und verschiedenen Sichtweisen sowie das Denken in größeren Zusammenhängen zu lernen und zu üben und ein eventuell vorgefasstes Bild von Indien zu überprüfen und zu bereichern. Das dabei entwickelte differenzierte Indienbild wurde von den Schülern in Form von Spielen, Readern und Präsentationen aufbereitet, die auch im Unterricht eingesetzt werden können. Einer der Schülerinnen wurde ein vierwöchiges Praktikum im Büro der Indienhilfe in Kalkutta ermöglicht.

Im Jahr 2004 war die damalige Herrschinger Bürgermeisterin mit ihrer Familie unter den Mitreisenden, wie auch die für Agenda 21 und die Partnerschaft mit Chatra zuständige Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung. Die Reise stand unter dem thematischen Schwerpunkt ‚Lebenselixier Wasser‘. Daraus ist in der Zwischenzeit ein interkommunales Projekt zur Kompostierung von Wasserhyazinthen in Chatra entstanden – aus einem Übel soll etwas Gutes werden. Die Kompostierung soll Einkommen für Menschen unter der Armutsgrenze schaffen und der Kompost soll den Verzicht auf synthetischen Dünger in der Landwirtschaft fördern. Herrsching leistete die nötige Anschubfinanzierung, die Indienhilfe stellte ihr Know-how bei Projektplanung und -begleitung zur Verfügung. Inzwischen hat die Gemeindeverwaltung von Chatra die Kompostierung von Wasserhyazinthen im Rahmen des staatlichen Arbeitsbeschaffungsprogramms für Menschen unterhalb der Armutsgrenze übernommen und ausgeweitet. Für 2013/14 plant die Indienhilfe zusammen mit der AWA (Ammersee Wasser- und Abwasserbetriebe gKU) und auf Initiative der Gemeinde Herrsching ein Trinkwasser-Projekt in Chatra, das Familien in den ärmsten Dorfteilen, überwiegend Ureinwohner (Adivasi), sauberes und arsenfreies Trinkwasser zur Verfügung stellen soll.

Angeregt durch gemeinsame Erfahrungen mit den deutschen Besuchern haben Bürger Chatras, vor allem die Gasteltern aus der akademischen Mittelschicht, sich zum *Chatra Sensitive Citizens Forum* zusammengeschlossen,

ein kleines Zentrum errichtet und widmen sich nun der Verbesserung der Situation von Kindern in den sog. „Adivasi-Paras“, den extrem armen Ortsteilen mit Ureinwohnern. Inzwischen hat das *Chatra Sensitive Citizens Forum* einen lokalen Koordinator eingestellt, denn die Aufgaben sind nicht mehr rein ehrenamtlich durch die in ihren Berufen als Ärzte, Lehrer oder Schulleiter stark eingespannten Bürger Chatras zu bewältigen.

Aufgrund der außerordentlich ermutigenden Erfahrungen und des großen Interesses auch in Westbengalen hat sich die Indienhilfe entschlossen, generell Klassen- oder Schulpartnerschaften zwischen bayerischen und bengalischen Schulen zu fördern. Sie kann Partner in Westbengalen vermitteln und hat dort eine Struktur aufgebaut, die die nötige Begleitung gewährleistet, um Enttäuschungen aufzufangen, die durch die unterschiedlichen Gegebenheiten und die noch immer unzulänglichen Kommunikationsmittel unausweichlich sind. Diese Struktur ist auch bei Kooperationsprojekten und Austauschprogrammen vor Ort unterstützend tätig.

Von 2006 bis 2008 erhielt die Indienhilfe über InWent gemeinsam mit der Karl Kübel Stiftung Bensheim Mittel aus dem BMZ-Haushalt, um im Rahmen des Projekts *Schulbrücken nach Indien* Partnerschaften zwischen bayerischen und indischen Schulen besser begleiten und fördern zu können. Neben Lehrer- und Schüler-Seminaren (z.B. zu Kinderarbeit, den Filmen von Mira Nair und Deepa Mehta) fanden in allen Jahren deutsch-indische Begegnungen statt, 2006 und 2008 durch Vertreter indischer Schulen und 2007 durch die erste offiziell anerkannte Schülerreise des Christoph Probst Gymnasiums Gilching. Höhepunkt des Projekts bildete der Internationale Workshop im Juli 2008, bei dem sich Lehrkräfte aus Bayern, Hessen und Indien über ihre Erfahrungen mit den Schulpartnerschaften austauschten und gemeinsam Perspektiven für die künftige Gestaltung und den Austausch entwickelten. Für 2006-2007 wurde die Schulpartnerschafts-Arbeit als „Offizielles Projekt der UN-Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ anerkannt.

Seit Ende 2009 ist die Indienhilfe im Rahmen des Projektes „Entwicklungsland Bayern“ des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. als *Eine Welt-Station* mit Schwerpunkt Nord-Süd-Schulpartnerschaften anerkannt und führt regelmäßig Workshops und Fortbildungen zum Globalen Lernen für Lehrkräfte und NGO-Vertreter aus dem Herrschinger Einzugsgebiet und Münchner Raum durch. Für die *Eine Welt-Station* konnte die Indienhilfe 2012 größere Räumlichkeiten im ersten Stock der Alten Schule von der Stiftung „Hilfe für Indien“ anmieten und hat seit 2012 bzw. 2013 zwei

hauptamtliche Teilzeit-Mitarbeiterinnen eingestellt, die die Eine Welt-Station weiter ausbauen werden.

### 3. Eine Welt von A – Z

Im *Eine-Welt-Medienzentrum* der Eine Welt-Station Indienhilfe finden sich Tausende von pädagogischen Arbeitshilfen, Broschüren, Aktionsleitfäden, Diaserien, Videos, CDs, DVDs und jede Menge Literatur zu einigen hundert Stichworten und Ländern – Themen, die im weitesten Sinne der ‚Eine-Welt-Thematik‘, Umwelt und Agenda 21, Entwicklung und Fairem Handel, interreligiösem oder interkulturellem Dialog zuzuordnen sind. In 10 speziellen Themen-Koffern (z.B. Fußball, Kakao & Schokolade, Gewürze, Schule in Indien und hier, Kinderarbeit in Indien, Energie & Klima etc.) sind die themenspezifischen Materialien samt Originalgegenständen aus Indien (soweit vorhanden) zusammengestellt. Der Verleih der pädagogischen Materialien und Arbeitshilfen erfolgt meist kostenlos, jedoch gegen Kauti- on, während Literatur und Fachzeitschriftenarchiv überwiegend als Prä- senzbibliothek zur Verfügung stehen. Für einen Besuch der *Eine Welt- Station* ist eine telefonische Terminvereinbarung mit Eli Melcher oder Thea Wolf (Tel.: 08152 / 9999512) unbedingt erforderlich.

Anschrift: Indienhilfe e.V. Herrsching, Alte Schule, Luitpoldstr. 20, 82211 Herrsching, Tel.: 08152 / 1231, Fax: 08152 / 48278, E-Mail: [email@indienhilfe-herrsching.de](mailto:email@indienhilfe-herrsching.de); Homepage: [www.indienhilfe-herrsching.de](http://www.indienhilfe-herrsching.de)

Öffnungszeiten Geschäftsstelle: Mo–Fr 10-18 Uhr, Eine Welt Station i.d.R. Montag, Dienstag und Freitag 10-18 Uhr und nach Vereinbarung, Weltladen Mo-Fr 9-18 Uhr, samstags 9-12.30 Uhr.

Besuch der Eine Welt-Station nur nach vorheriger Terminvereinbarung mit Eli Melcher oder Thea Wolf unter 08152 / 999512 (meist Montag, Dienstag, Freitag von 9-18 Uhr) oder per email unter [eineweltstation@indienhilfe-herrsching.de](mailto:eineweltstation@indienhilfe-herrsching.de)

Informationen über Projekte, Bildungsarbeit sowie die im Durga Press Verlag veröffent- lichte Literatur können bei der Indienhilfe angefordert werden.